

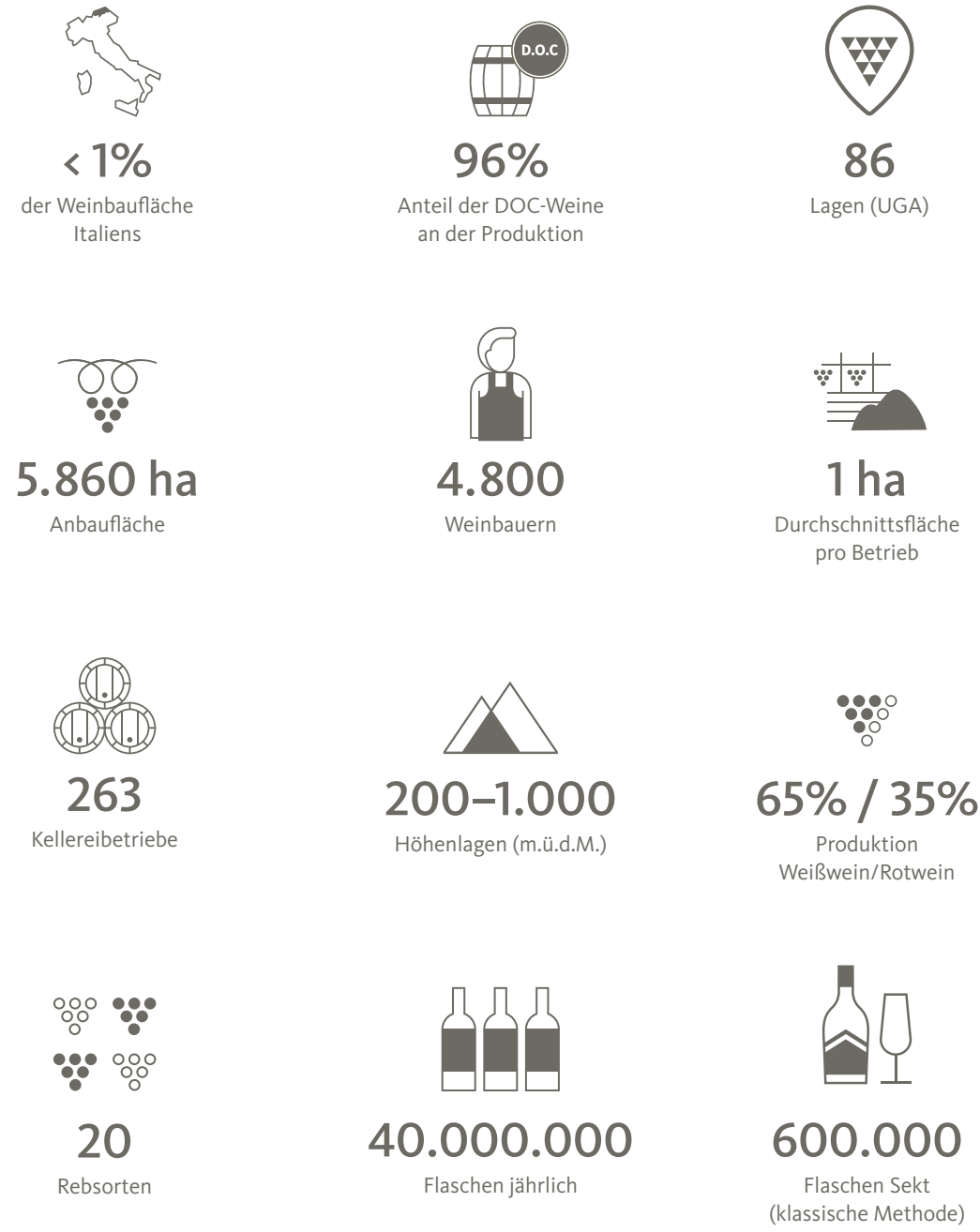


Weinland Südtirol

Wo der Norden schon Süden ist



Südtirol Wein in Zahlen



Weitere Infos auf der Website suedtirolwein.com



Konsortium Südtirol Wein
Crispistraße 15
I-39100 Bozen
Tel. +39 0471 978 528
info@suedtirolwein.com



Facettenreiches Terroir

Südtirol ist eines der kleinsten Anbauggebiete Italiens, dank seiner geografischen Lage aber auch eines der facettenreichsten. Knapp 4.800 Weinbauern bewirtschaften rund 5.860 Hektar Rebfläche in unterschiedlichen Klimazonen, mit wechselnden Bodentypen in Höhenlagen von 200 bis 1.000 Meter über dem Meer – diese Vielfalt an Terroirs bringt eine außerordentliche Dichte an Spitzenweinen hervor.

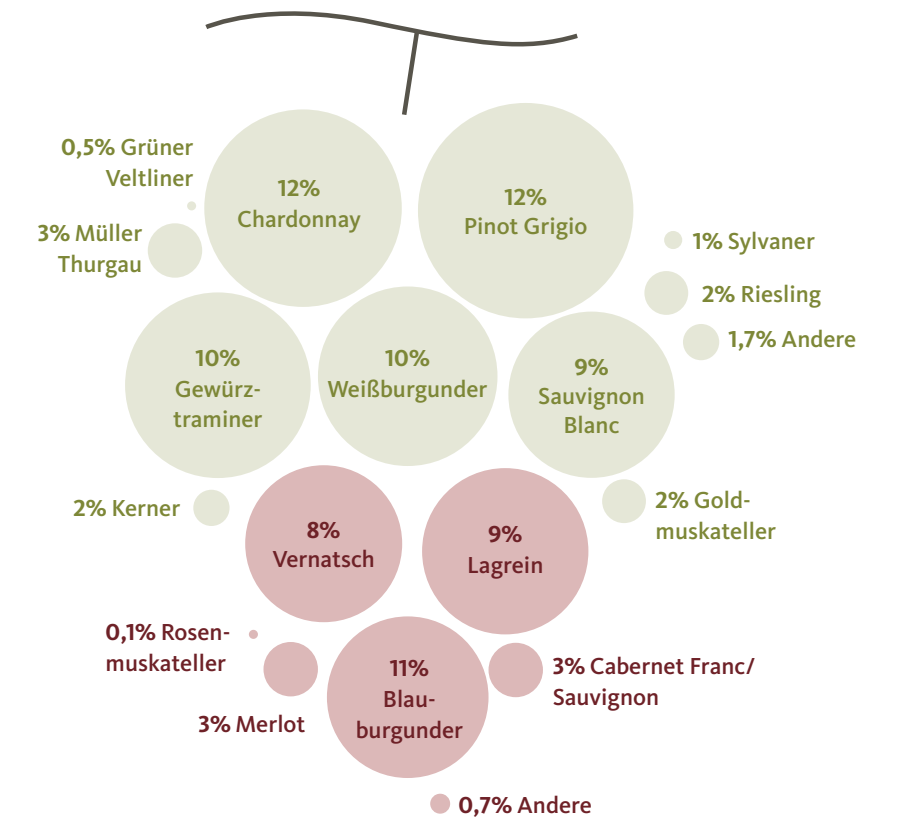
Alpin-mediterrane Vielfalt

Das milde, alpin-kontinentale Klima mit den großen Temperaturunterschieden zwischen Tag und Nacht bietet Südtirol ideale Voraussetzungen für den Weinbau. Die hoch aufragenden Gipfel der Alpen schützen Südtirol im Norden vor feuchtkühlen Winden, gegen Süden hin ist das Land offen für mediterrane Einflüsse. Die Topografie gleicht einem komplexen Mosaik. Das Land ist von Tälern und Bergen geprägt und damit auch von unterschiedlichen Mikroklimata.

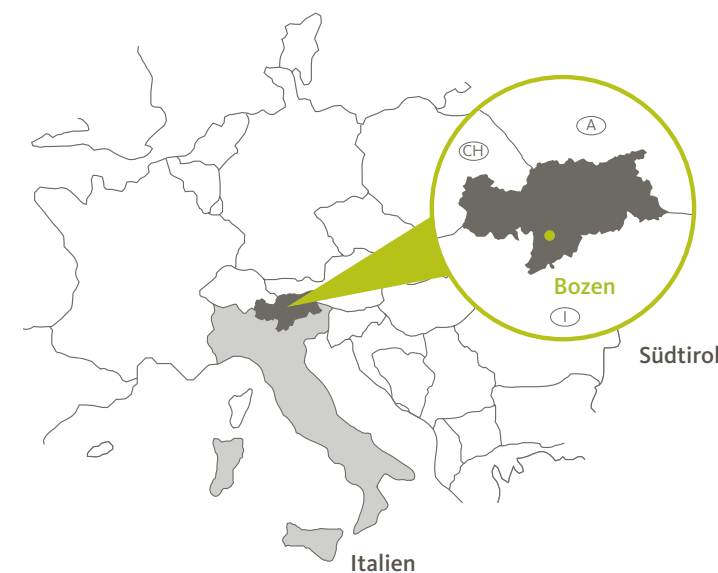
Kleines Land, große Auswahl

Im vielseitigen Terroir Südtirols finden über 20 verschiedene Traubensorten ideale Wachstumsbedingungen. Daraus keltert die Winzer eine Vielfalt an Qualitätsweinen, die einzigartig ist für ein so kleines Weinbaugebiet. Mit einem Anteil von 65 Prozent der Anbaufläche geben weiße Sorten den Ton an. Neben den beiden autochthonen Gewächsen Vernatsch und Lagrein sind auch alle anderen roten Rebsorten seit weit über hundert Jahren in Südtirol heimisch. Durch den vermehrten Anbau weißer Sorten hat sich Südtirol in den letzten Jahrzehnten immer mehr als Erzeuger von eleganten Weißweinen etabliert.

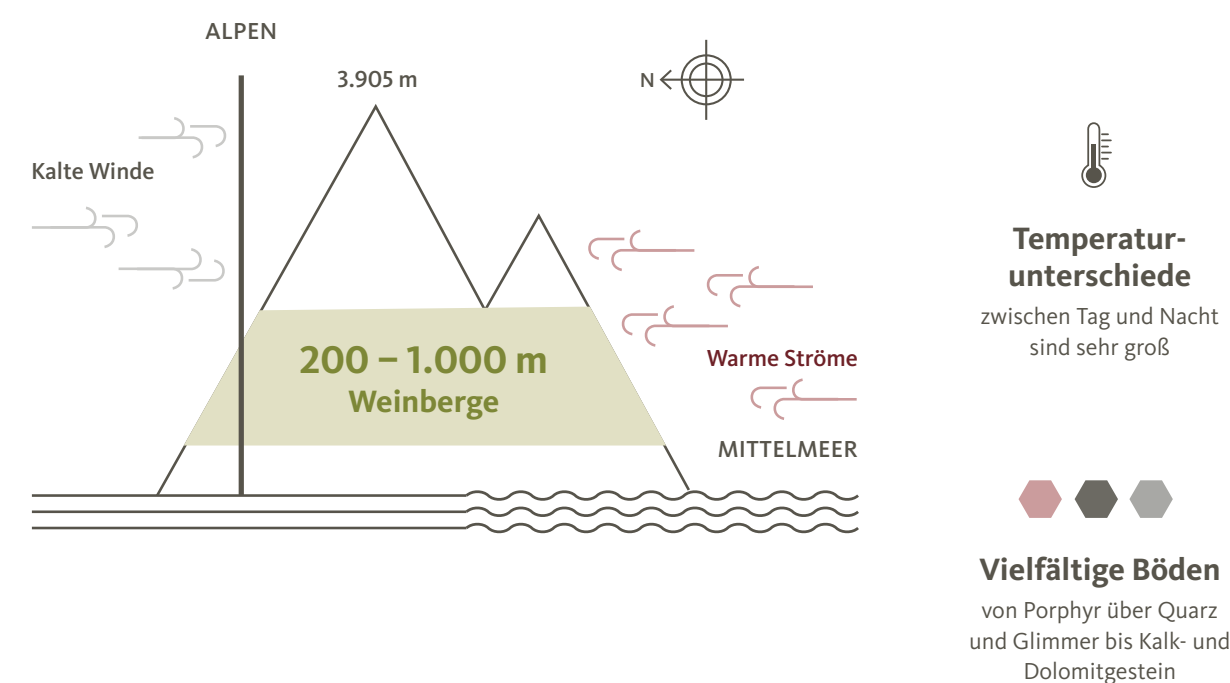
Sortenvielfalt als Chance



Im Grenzbereich von Nord und Süd



Ein komplexes Puzzle von Mikroklimata und Böden



Handarbeit und Nachhaltigkeit

Die Qualität des Weines wurzelt im Weinberg. Daher setzen Südtirols Winzer seit Jahren auf strenge Ertragsbegrenzung. Handarbeit ist in den Südtiroler Weinbergen mit den oft ausgeprägten Hanglagen noch immer eine Selbstverständlichkeit. Diese aufwändige Pflege der Rebanlagen fördert nicht nur die Qualität der Trauben, sondern schon zudem das bestehende Ökosystem und fördert die Biodiversität im Weinberg.

Jahrtausende alte Weinkultur

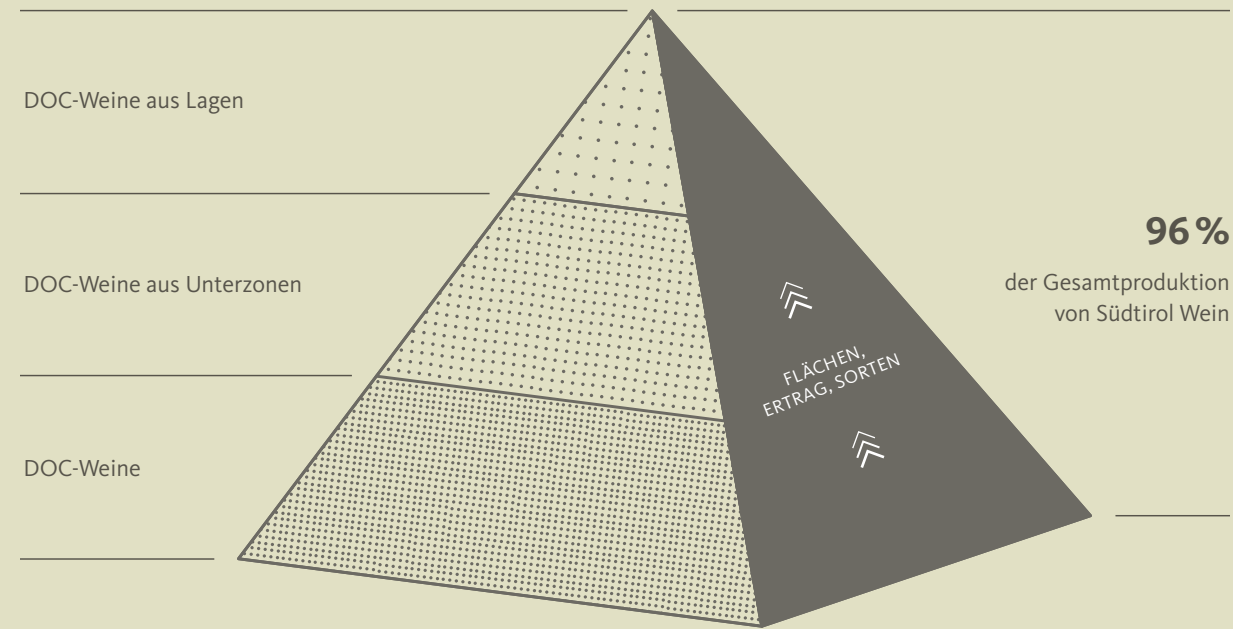
Südtirols Weinkultur gehört zu den ältesten in Europa. Als die Römer 15 v. Chr. ins heutige Südtirol kamen, bauten sie die schon von den Römern entwickelte Weinkultur weiter aus. Ab dem 8. Jahrhundert erwarben bayerische und schwäbische Klöster etliche Weingüter in Südtirol. Besonders gefördert wurde Südtirols Weinbau unter der Habsburgermonarchie. Von Erzherzog Johann kam der Anstoß, erstmals Burgunder- und Bordeauxsorten anzubauen. Auch Riesling wurde dank ihm in Südtirol heimisch. Seit 1980 erlebt der Südtiroler Weinbau einen nachhaltigen Aufschwung, der für einen anhaltenden Qualitätsschub sorgt. Heute stehen 96 Prozent der gesamten Südtiroler Rebfläche unter DOC-Schutz.

Der Ursprung macht den Unterschied

Die Südtiroler Herkunftspyramide

Die Südtiroler Winzerinnen und Winzer produzieren ihre Weine nach strengen Qualitätsvorschriften bezüglich Höchststertragsmengen und zulässigen Rebsorten. Darum sind die Weine aus 96 Prozent der Südtiroler Anbaufläche mit der Ursprungsbezeichnung DOC gekennzeichnet. Die entsprechende Herkunfts-

pyramide hat mit der Einführung des Lagenkonzeptes nochmals klar an Kontur gewonnen. 86 eindeutig definierte Lagen bilden heute die Spitze dieser Herkunftspyramide, gefolgt von DOC-Weinen aus Unterzonen. Dazu gehören Eisacktaler, Terlaner, Meraner, St. Magdalener, Bozner Leiten und Vinschgau.



DOC Anbauggebiete mit Unterzonen Weingenuß mit Ursprungsgarantie

Die zwei DOC-Bezeichnungen „Südtirol“ und „Kaltersee“ kennzeichnen die Südtiroler Weine nach ihrer Herkunft. Für die DOC-Bezeichnung Südtirol gibt es sechs Unterzonen. Bei „Südtirol Eisacktaler“ und „Südtirol Vinschgau“ wie auch bei „Südtirol Terlaner“

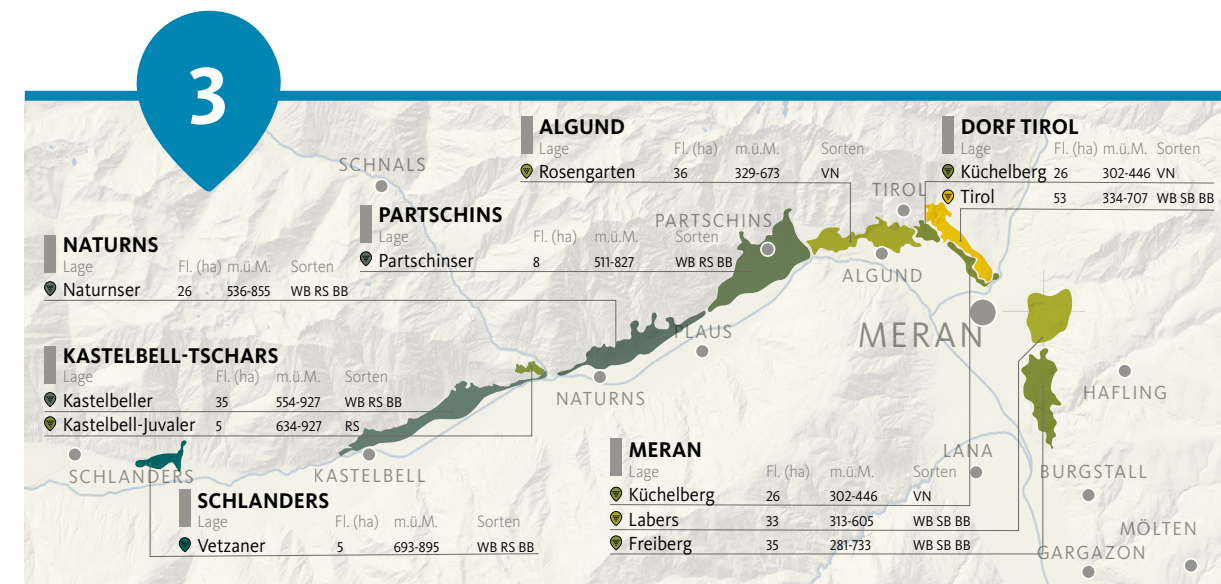
stehen die weißen Rebsorten im Vordergrund. Die Bezeichnungen „Südtirol Meraner“ und „Südtirol Bozner Leiten“ dagegen sind in erster Linie der roten Rebsorte Vernatsch vorbehalten. Auch beim „Südtirol St. Magdalener“ gibt der Vernatsch den Ton an.



Südtirol DOC Die offizielle Lagenkarte der ergänzenden geografischen Einheiten (UGA)

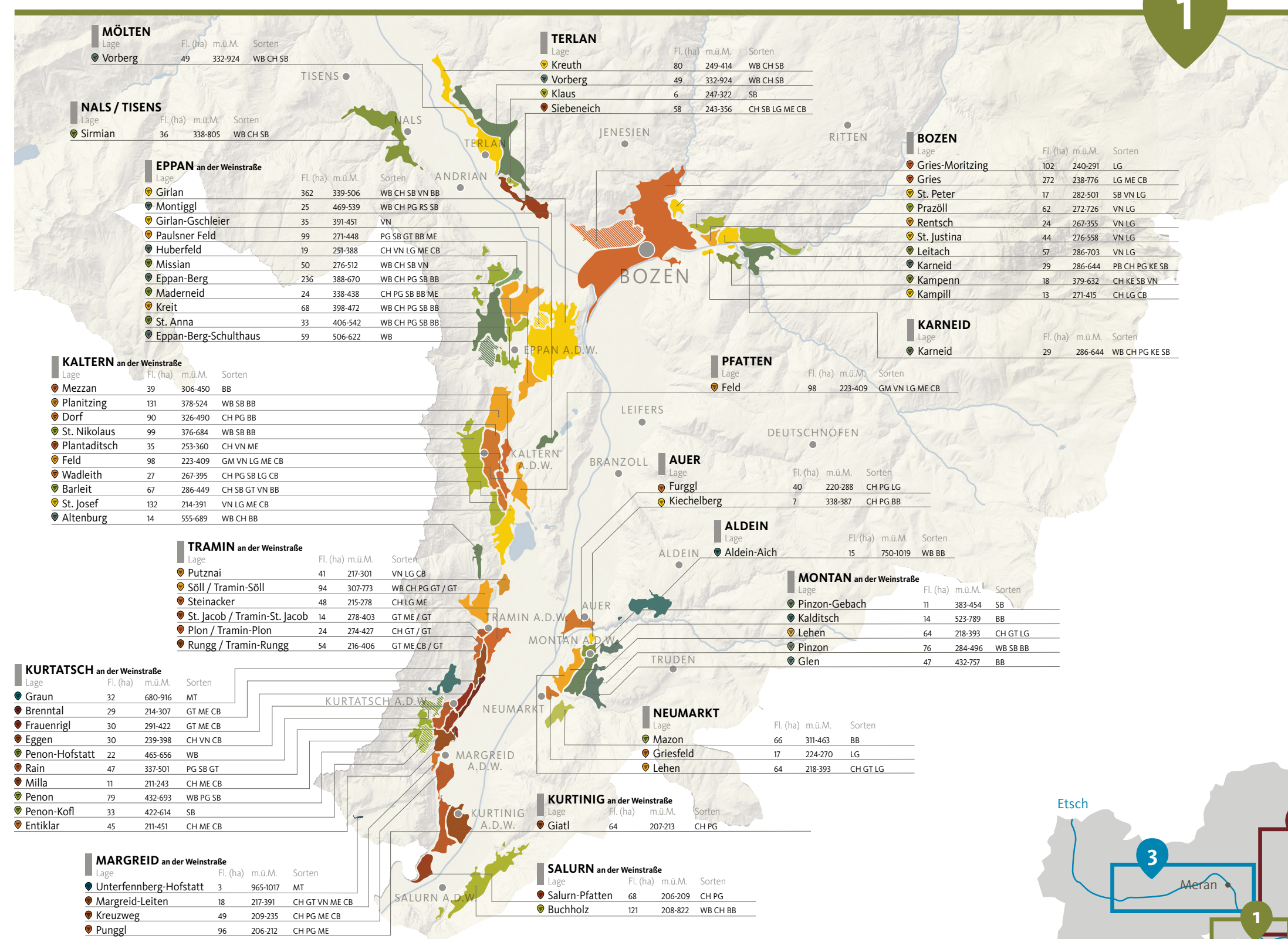
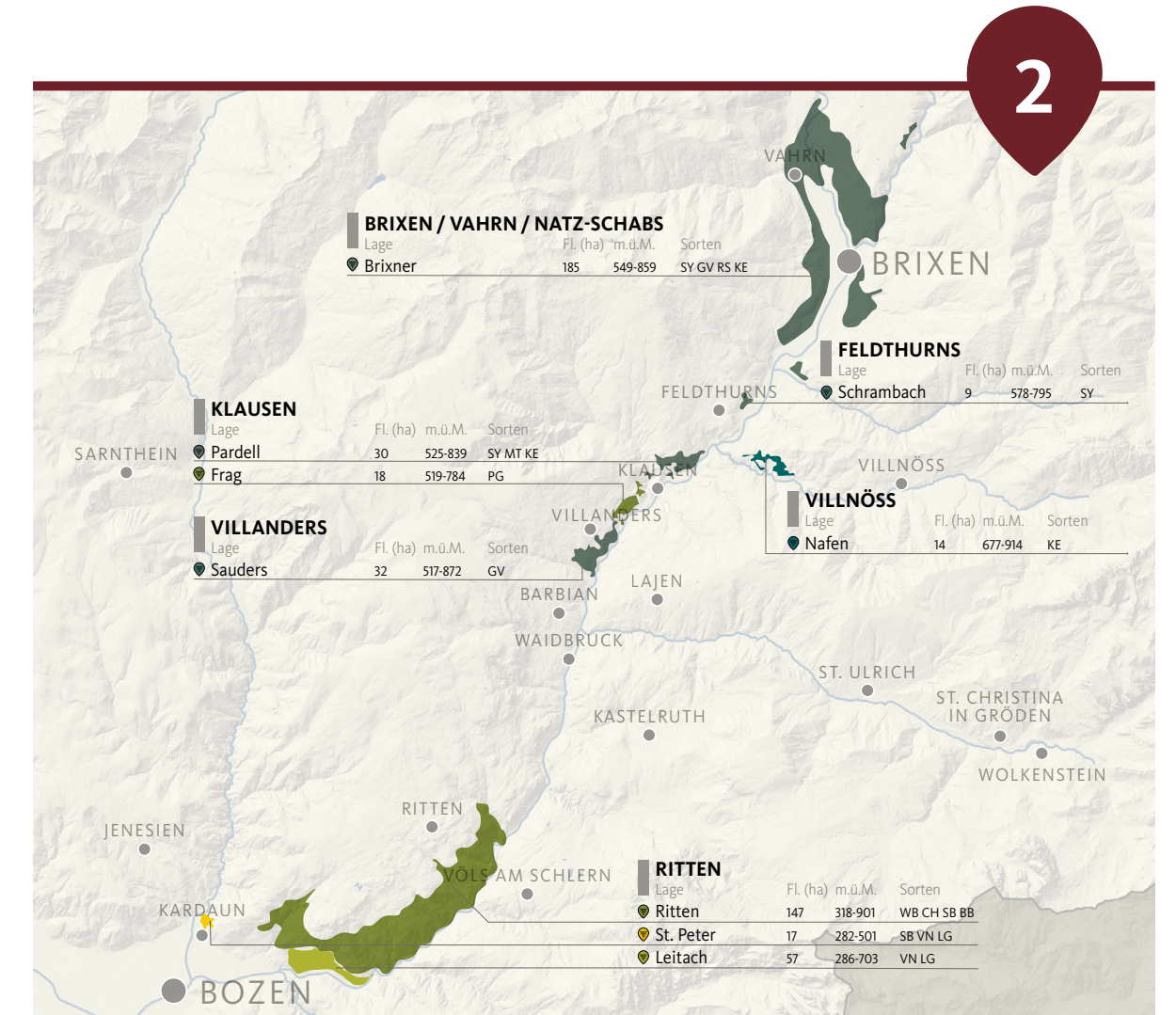
Hinter dem Südtiroler Lagenkonzept, welches 86 klar definierte Lagen ausweist, steht die Erkenntnis, dass die Weinqualität in erster Linie vom Boden und dem Mikroklima, aber auch von der Meereshöhe, der Hangneigung, der Sonneneinstrahlung, der Luftzirkulation und den Niederschlägen beeinflusst wird. Da Weinlagen stets auch die individuelle Weinbaukultur widerspiegeln, wurde bei der Definition dieser 86 Lagen

großer Wert auf geschichtliche Nachweise gelegt. Dafür wurden historische Landkarten und Archivaldokumente herangezogen. Mit der Abgrenzung der Lagen verbunden sind auch eine Reihe von klaren Qualitätsvorgaben, die Lagenweine erfüllen müssen. Die wichtigsten Vorgaben sind zum einen die Sorten-Lagen-Kombination und zum anderen eine Verringerung der DOC-Erntemenge um bis zu 25 Prozent.



Die Garantie für Lagenweine

Das Lagensymbol garantiert die Herkunft eines Südtiroler DOC-Weines aus einer klar definierten und rechtlich geschützten geografischen Einheit. Auf jedem Etikett eines Südtiroler Lagenweines sind sowohl das Lagensymbol als auch die genaue Bezeichnung der Lage deutlich angeführt.



Rebsorten

Weißburgunder	WB
Chardonnay	CH
Sauvignon Blanc	SB
Pinot Grigio	PG
Müller Thurgau	MT
Gewürztraminer	GT
Sylvaner	SY
Grüner Veltliner	GV
Kerner	KE
Riesling	RS
Goldmuskateller	GM
Blauburgunder	BB
Cabernet	CB
Merlot	ME
Lagrein	LG
Vernatsch	VN

Fl. (ha) = Fläche Weinbau gesamt innerhalb der Lage [ha], Stand 2024

